

## Sensibel für gewaltfreie Kommunikation

**Grenz-Wanderung ergibt Spende von 3000 Euro für Kinder- und Jugendheim Ranis. Das Geld soll für Kurse der Erzieher eingesetzt werden mit dem Ziel, dass Kinder und Eltern nach Rückkehr ins Elternhaus vernünftig miteinander umgehen.**

Von Mario Keim

Ranis. Gewalt hat viele Facetten. Es muss nicht immer vorrangig um körperliche Auseinandersetzung gehen. Oft ist Gewalt verbaler Natur. Dieses Wissen und ihre Erfahrung im Umgang mit Kindern und Erwachsenen nutzt Anja Palitza auch in ihrer Arbeit als Vorstandsmitglied des Vereins »Zentrum Gewaltfreie Kommunikation Thüringen e.V.«.

Hauptberuflich arbeitet die Trainerin für Kommunikation und Verständigung aus Jena im Kinder- und Jugendheim in Ranis. Hier ist sie als Familienberaterin tätig. Darüber hinaus übernimmt sie in der Einrichtung in den kommenden Monaten weitere Aufgaben. Bis Mai 2014 vertritt sie nach Information des Hauses die Leiterin Sandra Berger, die bis dahin in Mutterschutz und Elternzeit ist.

Während einer dreimonatigen Wanderung entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze nahm sich Anja Palitza im vergangenen Jahr gewissermaßen eine kurze Auszeit von ihrer beruflichen Tätigkeit. »Ich bin Frau Berger sehr dankbar, dass sie mir diese Möglichkeit gab«, sagte die Familienberaterin, die entlang der 1400 Kilometer als stellvertretende Vorstandsvorsitzende auf die Ziele des vor fünf Jahren gegründeten Vereins aufmerksam machte. Vom 8. Juni bis 9. September erfuhr sie viel Unterstützung durch Wanderer, die mit ihr gemeinsam unterwegs waren, sie hielt Vorträge und gab Seminare. »Nur an zwei Tagen waren wir zu zweit unterwegs. Viele Wochen waren es zwischen 15 und 22 Personen«, sagt die Frau, die von Beginn an ein Tagebuch schrieb und ihre Eindrücke im Internet ([www.mit-einander-wandeln.de](http://www.mit-einander-wandeln.de)) sowie in einem Fotobuch festgehalten hat. Fast immer an ihrer Seite war Harald Riese. Der Naumburger hatte durch seine Frau Maria Westerveld-Riese von der Wanderung erfahren, die in der Gemeinde Regnitzlosau nahe Hof begann. Ermutigt wurde »Grenzgängerin« Anja Palitza auch durch den Roman »Der Grenz-Gänger« von Landolf Scherzer, der 2005 eine Langzeitreportage über Erinnerungen entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze veröffentlicht hat.

Für den Erfurter Sozialpädagogen Roland Eggert, Vorsitzender des Vereins »Zentrum Gewaltfreie Kommunikation Thüringen«, ist die einstige Grenzregion eine Gegend, die symbolisch für Konflikte und Auseinandersetzung steht. Die Mauer sei ein Zeichen für Trennung unter Menschen.

Die Kommunikationstrainerin freut sich, dass entlang der Strecke an einigen Abschnitten Kinder aus Ranis dabei waren. Die elfjährige Michelle begleitete die Wandergruppe sogar eine Woche, nachdem ein Geschwisterpaar infolge Krankheit absagen musste. »Michelle hat viel gelernt. Dazu zählt die Erfahrung, was es bedeutet, sich auf die eigenen Kräfte zu verlassen.« Die Schülerin berichtet voller Stolz über ihre Erlebnisse, darunter die Begegnung mit dem Hund von Harald Riese.

Einen Spendenerlös in Höhe von 3000 Euro im Ergebnis der Wanderung übergab die Trainerin am Dienstag an Sandra Berger. »Das ist für uns sehr viel Geld«, freute sich die Leiterin der Raniser Einrichtung. Damit sollen weitere Kurse für die Erzieher finanziert werden. »Es ist wichtig, dass die Mitarbeiter eine Grundhaltung dafür entwickeln. Es geht um Wertschätzung und darum, diese Werte Kindern und Eltern zu vermitteln.« Dadurch erhalten die Kinder wichtiges Rüstzeug für ihren täglichen Umgang.

Für Roland Eggert ist das Kinder- und Jugendheim deshalb eine Einrichtung, die sehr sensibel mit dem Thema gewaltfreie Kommunikation umgeht. »Gerade wenn man sieht, wie viel Gewalt in unserer Sprache steckt«, sagt er. »Wir wollen dafür sorgen, dass Kinder und Eltern vernünftig miteinander umgehen, wenn es dazu kommt, dass Kinder wieder in ihr Elternhaus zurückkehren möchten«, ergänzte Anja Palitza. Der noch junge Verein mit Sitz in Erfurt wolle behutsam und deshalb langsam wachsen. Dass die Haltung und das Modell der gewaltfreien Kommunikation gefragt sind, zeigen allein die über 80 Anmeldungen anlässlich eines Aktionstages in der Landeshauptstadt.

Z0G0014150346